

## 1. Einleitung

Die Tuberkulose gehört zu den weltweit häufigsten lebensbedrohlichen bakteriellen Infektionskrankheiten.

Aus gesundheitlicher und wirtschaftlicher Sicht werden zwei wichtige Erregerreservoir unterschieden, die offen tuberkulösen Menschen und die bakterienausscheidenden Rinder. Die Menschheit musste lange mit der Seuche als stetem Begleiter leben. Schon im Altertum war die Schwindsucht bekannt. So nannte man z.B in Ägypten die erkrankten pyramidenbauenden Sklaven „die Huster“ (Winkle, 1997). Mit der Zunahme der Tierzahl und Tierkonzentration rückte das Problem, insbesondere in der Rinderzucht, mehr und mehr ins Blickfeld der Menschen. Es wurden - der Zeit und den Umständen entsprechend - die vielfältigsten Versuche unternommen, die Seuche zu erklären, sie zu heilen und ihre Verbreitung einzudämmen. Auch der Umgang mit den erkrankten Tieren sowie die Nutzung ihrer Produkte unterlag einem Wandel. Die Sichtweise auf die Seuchenproblematik war über Jahrhunderte von Aberglauben und religiösen Interpretationen geprägt, was sich auf die Erforschung der Krankheit hemmend auswirkte.

An der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert gelang es der Wissenschaft, die wichtigsten Fragen der Tuberkulose zu klären. Mit der Entdeckung des Erregers 1882 durch Robert Koch war auch die Grundlage für die Tilgung der Seuche geschaffen. Aber nicht alle eingeschlagenen Wege der Seuchenbekämpfung führten zum Ziel.

Die Zurückdrängung der Tuberkulose des Rindes ging mit dem Rückgang der tuberkulösen Erkrankungen des Menschen einher; aus dem heutigen Alltag ist die Tuberkulose fast völlig verschwunden. Nur selten tauchen einzelne Meldungen über das Auftreten eines Krankheitsfalles beim Rind auf. Dagegen war diese Rinderseuche vor ca. 50 Jahren in Deutschland auf dem Höhepunkt ihrer Verbreitung und stellte eine gefährliche Bedrohung der Volksgesundheit dar. Ihre Zurückdrängung bis zur Bedeutungslosigkeit innerhalb von zwei Jahrzehnten war ein außerordentlich großer Erfolg, der nur durch die gemeinschaftliche Anstrengung von Forschung, Ärzten, Tierärzteschaft, Landwirtschaft und staatlichen Institutionen erreicht werden konnte.

Dass mittlerweile die Tuberkulose in Mitteleuropa bei Mensch und Rind weitgehend ausgerottet wurde, beweist, dass auf seuchenhygienischem Gebiet Großes geleistet wurde. Es bleibt aber auch die Gefahr erneuter Seuchenausbrüche, die im Zeitalter der Globalisierung zunimmt. Ein Problem stellen heute die vor allem in armen Ländern vorhandenen

Erregerreservoir dar.

Anliegen dieser Arbeit ist es, die Geschichte der Tuberkulose, ihre Erforschung sowie ihre sich wandelnde Bedeutung aufzuzeigen.